

- **Predigt Joh 15, 1-8**

- Jesus sagt: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.*
- Vers vielen bekannt ⇨ oft beim AM gehört...
- Jesus benutzt das Bild vom Weinstock, um seinen Jüngern die Beziehung / Verhältnis zwischen ihnen, Gott und sich selbst zu erklären
- Weinstock damals, wie heute vielen bekannt / vor Augen
- ⇨ anschaulich und leicht zu verstehen
- Aber schauen wir uns trotzdem noch einmal einen Weinstock mit Reben an
- Bilder
- *Weinrebe Zeigen*
- Weinrebe mit Trauben
  - Rebe ⇨ Menschen
  - Trauben ⇨ unsere Früchte ⇨ Lebensfrüchte
- Jesus Weinstock ⇨ Stamm, an dem Reben hängen ⇨ wachsen
  - Weinstock oft viele Jahre alt,
  - ⇨ Reben dagegen jedes Jahr neu
- Wenn Jesus nun sagt, dass er unser Weinstock
- ⇨ dann er damit, dass er unsere Versorgungsader ist
- ⇨ So wie Weinstock die Reben mit Wasser, Mineralien, allem was zum Wachsen nötig ist, versorgt
- So versorgt Jesus uns mit allem, was wir zum Leben brauchen
- Das sind jetzt vielleicht nicht Lebensmittel und Nährstoffe im eigentlichen Sinne
- Aber Jesus als der Weinstock sorgt dafür, dass wir im übertragenen Sinne alles haben, was wir zum Leben brauchen
- *Was könnte das sein?*
- Liebe, Vertrauen, Gelassenheit

- Fähigkeit Gut und Böse zu unterscheiden
- Und sich für das Gute zu entscheiden
- Überhaupt der Verstand, gute Entscheidungen zu treffen,
- Vielleicht die Fähigkeit zu vergeben, Seine Feinde zu lieben
  - Und den eigenen Stolz zu überwinden
- Ja, wenn Jesus uns als unser Weinstock versorgt,
  - dann gibt er uns das, was zu einem guten, zufriedenen und der Allgemeinheit zuträglichem Leben nötig ist
- Finde ⇒ Tolle Zusage
- Lasse mich gerne von Jesus in dieser Weise versorgen
- Aber klar ist auch,
- ⇒ dass nur die Rebe Früchte ausbilden kann, die am Stamm / Weinstock hängt
  - Rebe die abfällt kann keine Früchte ausbilden
  - nutzlos / wertlos ⇒ weggeworfen / verbrannt
  - Aus sicht des Gärtners / Winzers ist das ganz klar
- Insofern ist auch klar, dass Jesus uns sagen will
- ⇒ dass wir in unserem Leben nur dann wirklich Frucht bringen können,
- ⇒ wenn wir bei/an/in Jesus bleiben
- Denn sonst würden wir uns unserer Lebensader berauben
- ⇒ uns abtrennen vom kraftgebenden, uns versorgenden Weinstock
  - Bekämen keinen „Saft“ mehr
  - vertrocknen bevor Früchte ausgebildet
- Wie es im Bildwort heißt, würden wir wie die verdorrte Rebe weggeworfen/verbrannt werden
- Und zwar von Gott
- Denn gleich zu Anfang Predigttext heißt es: *Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater (also Gott) ist der Weingärtner*
- Gott ist es, der den Weinstock samt seinen Reben und Früchten pflegt

- Er sorgt wie Winzer für guten/maximalen Ertrag
- Dazu auch nötig: Weinstock beschneiden ⇒ weiß jeder Hobbygärtner
- Früchte / Reben, die zu klein sind
  - nötigen Qualität nicht entsprechen
  - ⇒ werden abgeschnitten
- Damit die Kraft des Weinstocks nicht in ertragsarme / tote Triebe geht
- sondern die Triebe gefördert werden/ Platz zum Wachsen bekommen,
- ⇒ die maximalen Ertrag und maximale Qualität versprechen
- Aber was sind eigentlich unsere Früchte
  - Unsere die Früchte unseres Lebens?
- Paulus nennt im Galaterbrief folgende:
  - *Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit*
- Im Epheserbrief werden *Güte, Gerechtigkeit* und *Wahrheit* genannt.
- Das sind die Früchte unseres Glaubens, an ihnen werden wir von Gott bemessen / beschnitten
- Wichtig: ⇒ nicht wir vermögen diese Früchte hervorzubringen
  - sondern sie wachsen in bzw. an uns durch die Verbindung mit Christus
- Jesus sagt:
  - *Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, ohne mich aber könnt ihr nichts tun*
- Ohne Jesus wachsen keine Früchte
- Weil eben Rebe nur durch Verbindung zum Weinstock Früchte ausbilden kann.
- Aber wie bleibe ich am Weinstock, an Jesus?
- Und welche Bedeutung / Konsequenz hat es für unser Leben?
  - Und wie gehen wir um, mit dem Gedanken, dass Reben, die keine ausreichende Frucht bringen, ins Feuer geworfen werden

- Vielleicht hilft uns da der Kontext
- Jesus erzählt dieses sog. *Ich bin Wort* im Zusammenhang einer Abschiedsrede an seine Jünger kurz vor seinem Tod.
- Im Hintergrund steht Frage: wie die Jünger zu Jesus stehen werden, wenn er nicht mehr da ist
  - tot ist
- Werden sie sich weiterhin zu ihm bekennen?
  - an ihn glauben?
  - an ihm, als dem kraftgebenden Weinstock hängen?
  - oder werden sie sich trennen? ⇒ ihre Wege gehen ⇒ Jesus vergessen
- Jesus betont/ beschwört: wichtig sich nicht zu trennen ⇒ bleiben
- denn bleibt der kraftgebende Weinstock über seinen irdischen Tod hinaus
- Weil er eben nicht ein für allemal tot ist,
- ⇒ sondern durch das österl. Wunder der Auferstehung lebt
- Jesus lebt und bleibt unser Weinstock
- Und so wie Jesus seine Jünger aufruft, an ihn als dem Auferstandenen zu glauben
- So ruft er auch uns auf
- ⇒ ihn als lebendigen Sohn Gottes anzuerkennen
  - Unser Vertrauen auf ihn zu richten
  - Und unser Leben an seinen Maßstäben zu orientieren,
  - Ja mehr noch, uns von Ihm und seinem Geist bestimmen zu lassen
- Denn nur so bleiben wir am Weinstock/Jesus,
  - können wir weiterwachsen und schließlich reiche Frucht bringen
- Wer sich aber von Jesus (unserem Weinstock) vorher getrennt hat,
- Etwa, weil er nicht glauben kann
  - und Jesus nicht als bis heute lebendige Kraft begreifen kann
- Kein Vertrauen zu Jesus hat

- Oder sich innerlich sogar ganz von Gott und Jesus abwendet
- wird im Bild gesprochen abgeschnitten und verbrannt
  - weil Früchte nicht dem Maß Gottes entsprechen
- Erhält womöglich keinen Segen mehr
  - Muss alleine klarkommen
    - Wird dem ewigen Tod preisgegeben
    - Oder wird sogar in die Hölle verstoßen
- Aussage, die uns nicht gefällt, nicht gerne hören
- Wer rechnet schon damit, dass Gott sich von uns abwendet und ggf. sogar in die Hölle verbannt
- Aber Jesus lässt keinen Zweifel  $\Rightarrow$  wer sich trennt, ist mindestens aus Gottes Sicht bereits tot
- $\Rightarrow$  Reicht nicht irgendwann einmal an Jesus geangen zu haben
  - an ihn geglaubt, und sich zu ihm bekannt zu haben
- Irgendwann ist nicht genug
- Weil es nicht reicht, wenn ich als Rebe zwar große Blüten und gute Fruchtansätze hervorgebracht habe, diese aber nicht reif werden können, weil ich mich zuvor vom Weinstock getrennt habe.
- Beziehung zu Jesus muss sich Leben lang fortsetzen
- wie in Ehe
  - einmal Ja am Tag der Trauung kaum gute Basis für gemeinsames Leben
  - (...) ausmalen?
  - Dieses Ja zueinander muss immer wieder neu gesprochen werden
  - muss sich durch die gemeinsame Liebe zueinander bestätigen
- immer wieder stets vom neuen
- genau so bei Gott  $\Rightarrow$  damit wir am Stamm / Weinstock bleiben und versorgt werden
- Müssen wir immer wieder Ja zu Gott sagen

- Und die Beziehung pflegen
  - Wo uns das aber gelingt, werden wir auch stets im Glauben wachsen
  - Ja, dadurch dass ich am Weinstock/ Lebensader bleibe, wachse ich selbst und wachsen meine Früchte stets weiter
  - ⇨ bringe reiche Frucht, wenn Erntezeit ist.
- 
- Deshalb lasst uns an Jesus Christus als den Auferstandenen festhalten
  - Lasst uns für seinen Geist öffnen
  - Und aus seiner Kraft heraus leben
  - Denn er ist unser Weinstock und wir sind die Reben, nur wer in/an ihm bleibt, kann viel Frucht bringen.

AMEN